

DEAPQ-EL-GS

© B. Reichle & S. Franiek (2007), Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
© engl. Vorversion: P. J. Frick (1991), University of New Orleans

Im Folgenden geht es darum, wie Sie in Ihrer Familie miteinander umgehen. Geben Sie bitte bei *jeder* Möglichkeit an, wie oft dies *typischerweise* in Ihrer Familie vorkommt. Bitte versuchen Sie nicht, Ihre Antworten aufeinander abzustimmen. Es gibt keine richtigen und falschen Antworten. Wenn Sie sich vertan haben, machen Sie bitte einen Kreis um das falsche Kreuzchen und kreuzen Sie die richtige Zahl an:



Die 2 wurde irrtümlich angekreuzt, stattdessen soll die 4 gelten.

	fast nie	selten	manch- mal	oft	fast immer
(1) Sie führen ein freundliches Gespräch mit Ihrem Kind.	1	2	3	4	5
(2) Sie sagen Ihrem Kind, dass es etwas gut gemacht hat.	1	2	3	4	5
(3) Sie drohen dem Kind eine Strafe an, strafen es dann aber doch nicht.	1	2	3	4	5
(4) Sie stellen sich in einer Freizeitgruppe Ihres Kindes als freiwilliger Helfer zur Verfügung (z.B. Sportgruppe, Pfadfinder, Musikgruppe, Kindergruppe).	1	2	3	4	5
(5) Ihr Kind ist außer Haus und Sie wissen nicht genau, wo es ist.	1	2	3	4	5
(6) Sie spielen zusammen oder unternehmen etwas mit Ihrem Kind, was Spaß macht.	1	2	3	4	5
(7) Ihr Kind hat etwas falsch gemacht und verhandelt so lange mit Ihnen, bis Sie von einer Bestrafung absehen.	1	2	3	4	5
(8) Sie fragen Ihr Kind, wie sein Tag in der Schule war.	1	2	3	4	5
(9) Ihr Kind bleibt abends länger weg als es soll.	1	2	3	4	5
(10) Sie helfen Ihrem Kind mit den Hausaufgaben.	1	2	3	4	5
(11) Sie loben Ihr Kind, wenn es etwas gut gemacht hat.	1	2	3	4	5
(12) Sie bringen Ihr Kind zu einer Freizeitbeschäftigung.	1	2	3	4	5
(13) Wenn Ihr Kind anfängt mit Ihnen zu verhandeln, sprechen Sie ein Machtwort.	1	2	3	4	5
(14) Sie loben Ihr Kind, wenn es sich gut benommen hat.	1	2	3	4	5
(15) Ihr Kind ist mit Freunden unterwegs, die Sie nicht kennen.	1	2	3	4	5
(16) Wenn Ihr Kind möchte, dass Sie eine Ausnahme machen, bestehen Sie auf Ihren Regeln, damit klar ist, wer in der Familie das Sagen hat.	1	2	3	4	5

	fast nie	selten	manch- mal	oft	fast immer
(17) Sie umarmen Ihr Kind oder geben ihm einen Kuss, wenn es etwas gut gemacht hat.	1	2	3	4	5
(18) Ihr Kind geht aus, ohne dass eine Zeit vereinbart ist, zu der es zurück sein muss.	1	2	3	4	5
(19) Sie vermindern eine Bestrafung (z. B. Sie heben ein Verbot früher auf, als Sie ursprünglich angekündigt haben).	1	2	3	4	5
(20) Sie haben so viel zu tun, dass sie vergessen, wo Ihr Kind ist und was es tut.	1	2	3	4	5
(21) Sie gehen zu Elternbeiratssitzungen, Elternsprechtagen oder anderen Treffen in den Kindergarten oder in die Schule Ihres Kindes.	1	2	3	4	5
(22) Sie zeigen Ihrem Kind, dass Sie sich freuen, wenn es in Haus und Garten hilft.	1	2	3	4	5
(23) Wenn Ihr Kind etwas erledigen soll, geben Sie ein deutliches Kommando und dulden keine großen Umschweife.	1	2	3	4	5
(24) Je nachdem, wie gut sie gelaunt sind, sind die Strafen für Ihr Kind mehr oder weniger streng.	1	2	3	4	5
(25) Sie greifen durch, weil Kinder ihre Grenzen kennen lernen müssen, auch wenn es Ihr Verhältnis zu Ihrem Kind trübt.	1	2	3	4	5
(26) Sie halten Ihr Kind fest oder schütteln es, wenn es etwas falsch gemacht hat.	1	2	3	4	5
(27) Sie besprechen mit Ihrem Kind, was es in seiner Freizeit tun könnte.	1	2	3	4	5
(28) Sie geben Ihrem Kind einen Klaps, wenn es etwas Falsches gemacht hat.	1	2	3	4	5
(29) Sie erklären Ihrem Kind, wie man sich in einer bestimmten Situation gut benimmt.	1	2	3	4	5
(30) Wenn Ihr Kind sich nicht genau an Ihre Anweisungen hält, weisen Sie es sofort zurecht.	1	2	3	4	5
(31) Sie tun oder sagen etwas, damit Ihr Kind in gute Stimmung kommt.	1	2	3	4	5
(32) Sie achten darauf, ob Ihr Kind mit anderen Kindern friedlich umgeht und greifen ein, wenn Ihr Kind sich nicht friedlich verhält.	1	2	3	4	5
(33) Sie überlegen sich, wie Ihr Kind sich im Umgang mit anderen Menschen benehmen soll.	1	2	3	4	5
(34) Sie sprechen mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin darüber, ob sie Ihrem Kind etwas erlauben oder verbieten sollen.	1	2	3	4	5
(35) Bei Diskussionen mit Ihrem Kind kommt es vor, dass Ihre Worte nicht ausreichen und Sie auch schon mal anpacken müssen.	1	2	3	4	5

	fast nie	selten	manch- mal	oft	fast immer
(36) Sie setzen Ihrem Kind klare Grenzen, damit es Ihnen nicht auf der Nase herum tanzt.	1	2	3	4	5
(37) Es fällt Ihnen schwer, in Ihrer Erziehung konsequent zu sein.	1	2	3	4	5
(38) Es gibt Tage, an denen Sie strenger sind als an anderen.	1	2	3	4	5
(39) Es ist Ihnen wichtig, die Freunde Ihres Kindes zu kennen.	1	2	3	4	5
(40) Wenn Sie beobachten, dass Eltern ihr Kind ohrfeigen, würden Sie es am liebsten in Schutz nehmen.	1	2	3	4	5